

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 6 (1980)
Heft: 4

Artikel: Frauenfeindliche SP
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-359256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FRAUENFEINDLICHE SP!

Einmal mehr hat die SP und das Gewerkschaftskartell, vertreten durch ihren Oberchauvi Helmut Hubacher, ihr wahres, nämlich frauenfeindliches Gesicht gezeigt. Jetzt wo das Wahljahr vorbei ist, gibt man sich dort keine Mühe mehr.

Nachdem die autonome Frauenbewegung in Basel seit nun zwei Jahren den Anspruch auf eine Rednerin am 1. Mai stellt, hat die Interkommission (bestehend aus PdA, POB und Ausländerorganisationen) anerkannt, dass die autonome Frauenbewegung eine politische Kraft darstellt, die im Kampf um eine bessere Gesellschaft wichtige Aufgaben übernimmt, die von den Parteien der Arbeiterbewegung niemals geleistet werden können. Darum war sie bereit, den Frauen 5 Min. ihrer insgesamt 30 minütigen Redezeit zur Verfügung zu stellen. Doch Hubacher (Präsident der SPS und des Gewerkschaftskartell BS) meint immer noch, die Frauenfrage sei ein kleiner Nebenwiderspruch, der am 1. Mai nichts zu suchen hat, und verbot den Frauen zu reden. Frauen, mit diesem Redeverbot hat die SP endgültig gezeigt, dass sie uns nichts mehr zu bieten hat!



potent zu sein zur körperlichen Liebe, bleibt heute jedem dritten Mann verwehrt. In einer Zeit, die weithin und ganz offenbar von Sex bestimmt wird, mehren sich die Schwächen der männlichen Potenz.

Liebe Frauen,

gestern habe ich beim Abspülen über meinen Namen nachgedacht. Ich heisse Spielmann. Putzen, Kochen, Waschen: was ich alltäglich mache, ist angenehm wie ein Spiel. Wozu aber das "mann"? Das vermag ich mir zu erklären nicht.

Grüsse
Spiel-frau

Alimentenbevorschussung nur für die Kinder?

Im Kanton Solothurn soll die Alimentenbevorschussung eingeführt werden. Alle Parteien sind sich einig, dass dieses Gesetz nötig ist. Die Vorlage, die der Regierungsrat dem Kantonsrat vorgelegt hat, sieht allerdings nur die Bevorschussung für die Kinder vor. Eine Gruppe alleinerziehender Mütter, die OFRA, POCH, SP und die Gewerkschaften haben sich mittlerweile dafür eingesetzt, dass auch die Ansprüche des erziehungsberechtigten Elternteils - meistens die Mütter - geschützt wird.

Solange die gesellschaftlichen Einrichtungen fehlen, die es einer Frau erlauben, einer Berufsarbeit nachzugehen, auch wenn sie schulpflichtige Kinder hat, müssen die Rechte der Mütter ebenfalls geschützt werden. Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass jede erwachsene Person, auch wenn sie Kinder zu versorgen hat, vorausgesetzt, dass diese bereits das 3. Altersjahr hinter sich haben, einer Berufsarbeit nachgehen könnte. Aber wir kennen die reale Situation auf dem Arbeitsmarkt: geschiedene Frauen, die bereits mehrere Jahre im Haushalt waren, finden selten oder dann nur ganz schlecht bezahlte Stellen. Für die Kinder fehlen gute Krippen oder Ganztageschulen.

Wir begrüßen das Gesetz, es bedarf nur einiger Ergänzungen und Änderungen, um

daraus eine wirklich nützliche Hilfe für die am stärksten diskriminierte Gruppe, die ledigen oder geschiedenen Mütter zu machen. Die Frauenkommission der POCH hat deshalb über ihren Kantonsrat in Zusammenarbeit mit betroffenen Frauen und der OFRA einen alternativen Gesetzesentwurf eingebracht. Leider können wir über die Kantonsratsitzung vom 22.4. erst in der nächsten Emi berichten.

Edith Stebler

